

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 16. Juni.

Die Gehaltserhöhungen für die Lehrerschaft

der Volks-, Mittel- und höheren Schulen, wie sie die staatliche Neuregelung der Materie auch für unsere Stadt bedingt, soll von unseren Stadtratsmitgliedern noch vor Beginn der Ferien erledigt werden, damit bereits zum 1. Juli als den nächsten Gehaltstermin die höheren Sätze gewährt werden können.

Der Magistrat hat zur Sache eine Denkschrift ausgearbeitet, die wir nachstehend ihrem wesentlichen Inhalte nach wiedergeben:

Auf Grund des bekannten Etatsnachtrages vom 16. Febr. ist beschlossene worden, zur Deckung der Mehrausgaben, die infolge der zu erwartenden Gehaltserhöhung für die Besoldung der Lehrerschaft der Volks-, Mittel- und höheren Schulen zu leisten sein würden, einen Pauschalbetrag im Werte von 8 Prozent Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern = 237 920 Mark im Dispositionsfonds vorzusehen. Hierbei war, wie in Erinnerung gebracht werden soll, für die Volksschule nur der auf das Grundgehalt, die Alterszulagen und die Mietsentgeltzulagen entfallende Betrag, jedoch dieser für die beiden Rechnungsjahre 1908 und 1909, in Ansatz gebracht, die Festsetzung und Gewährung einer Ortszulage aber dem Jahre 1910 vorbehalten worden. Dagegen bezog sich der Antrag für die mittleren und höheren Schulen nur auf das Etatsjahr 1909, und es war auch für die Lehreren ein erhebliches geringerer Wohnungsgeldzuschlag in Ansatz gebracht, als inwieweit durch die Anlage A zum Gesetz vom 26. Mai 1909 festgesetzt worden ist. Nachdem das gedachte Gesetz erlassen ist, liegt es der Stadtgemeinde ob, dessen Bestimmungen, soweit sie obligatorische sind, sofort zur Ausführung zu bringen, über die anderen aber einen Gemeindecouncilbeschluss herbeizuführen bzw. über die zur Verfügung gestellten Beträge ebendünliche Bewilligung eintreten zu lassen.

Zu den ersteren zählen die zur Besoldung der Volksschullehrer ergangenen Vorschriften, soweit nicht die Ortszulage in Frage kommt. Wir haben daher sofort Anordnung ergreifen lassen, ihnen das etwaige höhere Grundgehalt und die höheren Alterszulagen vom 1. April 1908 ab nachzugehen und von einem gleichen Verfahren bezüglich der Mietsentgeltzulagen vorläufig nur deshalb abgesehen, weil deren Höhe nach Maßgabe des § 17 der Anlage II des Gesetzes erst nach der zufindenden Instanz festgestellt werden muß. Sinstfälligkeit der

Mittelschulen.

haben wir nicht an der zunächst ausgeprochenen Anschauung festhalten können, daß der Lehrerschaft dieser Schulen eine Rückwirkung der neuen Besoldungsgrundzüge auf den 1. April 1908 nicht zuzuführen. Der vielmehr die Mittelschullehrerbesoldung sich nach den lokalen Bestimmungen unmittelbar auf der der Volksschullehrer aufbaut, glauben wir den Vorteil, der diesen — wenn auch gegen die etatlichen Grundzüge — zugebilligt worden ist, auch ihnen zugehen zu müssen. Wir beantragen daher, auch für die Mittelschulen die für 1908 und 1909 berechneten Erhöhungen an Grundgehalt und Alterszulagen gutheißen und zu diesem Zwecke

Table with 2 columns: Year (für das Rechnungsjahr 1908, 1909) and Amount (14 145 M., 14 495 M.).

zusammen: 28 640 M.

aus Kap. XIX Hof. 11 bewilligen zu wollen. Bei den

höheren Schulen

ist zwischen denen für Knaben und denen für Mädchen zu unterscheiden. Nur die ersteren sind in der staatlichen Besoldungsordnung — Art. VI des Gesetzes — genannt, und es kann daher nach dem Wortlaut des Gesetzes nur die Lehrerschaft des städtischen Gymnasiums, Reformrealgymnasiums und der Oberrealschule die analoge Anwendung des Gesetzes auf sie erwarten. Für die höhere Mädchenschule dagegen kommt in der Voraussetzung, daß sie als solche im Sinne der Alterschöpfung vom 15. August 1905 und des Ministerial-Erlasses vom 18. desselben Monats anerkannt wird, nur die in dessen § 33 vorgeschriebene Besoldungsordnung in Frage, nach welcher zwar die Direktoren und abetmischen Oberlehrer und Oberlehrerinnen auf die für die Gymnasien usw. vorgeschriebenen Gehaltsätze Anspruch haben, im übrigen aber eine Besoldungsgang die Lehrerschaft der Volksschulen der Gemeinde nur dahin vorgehien ist, daß die ordentlichen Lehrer mindestens 600 Mark, die Zeichenlehrer 500 Mark mehr, die ordentlichen Lehrerinnen 400 Mark mehr, die Zeichenlehrerinnen 300 Mark mehr und die anderen technischen und Elementarlehrerinnen 200 Mark mehr zu erhalten haben.

Was dagegen die Verpflichtung zur Einführung dieser höheren Gehaltsätze anlangt, so besteht eine solche im gesetzlichen Sinne für die höheren Knabenschulen zurzeit überhaupt nicht; es kann eine solche für die höhere Mädchenschule nur demnach als Bedingung für ihre staatliche Anerkennung auferlegt werden. Wie aber in dem die höheren Schulen betreffenden Kollegialbeschluss dargelegt und auch bereits von der Stadtratsmitgliederversammlung durch Einräumung der erforderlichen Mittel in den Dispositionsfonds anerkannt ist, gebietet es das städtische Interesse, durch Ge-

währung der staatlichen Besoldungen den städtischen Anstalten die Konkurrenzfähigkeit mit den staatlichen zu erhalten. Allerdings glauben wir hier nicht soweit gehen zu sollen, daß wir eine Rückwirkung der Gehaltserhöhungen auf den 1. April 1908 eintreten lassen. Denn, abgesehen davon, daß das städtische Interesse nur für die Zukunft diese Wirkung herbeizuführen soll und daher für die Vergangenheit keine Liberalität bedingt, sind auch die Gehaltserhöhungen an diesen Anstalten zu erheblich und für den einzelnen ungünstiger, wie bei den anderen Schulen, daß wir einerseits der Allgemeinheit nicht die doppelte Last aufbürden zu dürfen, andererseits keine Unbilligkeit in dem Anfinnen zu erliden vermögen, sich mit den bis zu 1420 Mark steigenden Erhöhungen zum laufenden Etatsjahr ab zu begnügen. Es erscheint dies um so gerechtfertigter, als der zum Etat gemachte Vorschlag infolge der höheren Zeitliche des Wohnungsgeldzuschusses um ca. 5500 Mark überschritten wird, und als die — immerhin zum Vergleich heranzuziehenden — städtischen Beamten durch die neue Besoldungsordnung des Staates überhaupt keinen Vorteil für das Jahr 1909 und nur eine Hofnung für das Jahr 1910 geboten erhalten.

Die bei Billigung dieser Gesichtspunkte erforderlichen Mehrkosten belaufen sich über vorläufiger Auszahlung der noch nicht bekannten Mietsentgeltzulagen für die ordentlichen Elementarlehrer sowie für die wirtschaflichen und technischen Lehrerinnen der höheren Mädchenschule auf folgende Beträge:

- a) bei dem Stadtgymnasium auf 30 945,50 M.
b) bei dem Reformrealgymnasium auf 7 725,50 M.
c) bei der Oberrealschule auf 25 650,50 M.
d) bei der höheren Mädchenschule auf 15 080,50 M.

oder zusammen auf 73 439,— M.

Wir beantragen, auch hier die vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen genehmigen und den nachgemessenen Betrag aus Kap. XIX Hof. 11 bewilligen zu lassen. Gleichzeitg erlauben wir möglichst Beschleunigung der Beschlußfassung, damit bereits bei dem nächsten Gehaltstermin die höheren Besoldungssätze, soweit sie bereits feststehen, zur Auszahlung gelangen können.

Der Magistrat.

R i c h e. v. H o l l n.

Der Bauauschuß

bewilligte in seiner getrigen Sitzung 3450 Mark Rest zur Reparatur des Torturms der Moritzburg.

Ein Gesuch um Erteilung einer Bauerlaubnis für das von der Fruchtlinie angegriffene Grundstück Große Brunnenstraße 18 soll dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben werden.

Die Prüfung des Kostenantrages über die Ausführung der Erd- und Betonarbeiten zum Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes konnte nicht erledigt werden, da genügende Unterlagen fehlten.

Das Gesuch des 4. kommunalen Vereins um Durchführung der Fortschrittstraße zwischen Kruppen- und Kruppenbergstraße beschloß man, dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen.

Zur Inanspruchnahme der Eingännung des neuen Friedhofes an der Desauerstraße wurden 200 Mark bewilligt.

Zur Steuerermäßigung durch das Kinderprivileg

sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Herabsetzung der Steuer nur auf Antrag geschieht. Es muß beim Vorhanden der Veranlagungskommission ein dementsprechender Antrag gestellt werden, und zwar läuft die Frist dafür schon am 25. Juni ab.

Für die Steuerermäßigung gelten folgende Vorschriften: Uebersteigt das Einkommen nicht den Betrag von 6500 M., so werden die regelmässigen Steuerfähige ermäßigt um eine Stufe beim Vorhanden von 2, um zwei Stufen beim Vorhandensein von 3 oder 4, um drei Stufen beim Vorhandensein von 5 oder 6 unterhaltungsberechtigter Familienmitglieder. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein. Bei Einkommen von 6500—9500 Mark wird der regelmässige Steuerbetrag ermäßigt um eine Stufe, wenn der Steuerpflichtige 3, um zwei Stufen, wenn der Steuerpflichtige 4 oder 5 Kinder oder andere unterhaltungsbedürftige Familienangehörige unterhält. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein.

Protellerversammlung wider die Parfümeriesteuer.

Gestern abend fand im Wintergarten seitens der hiesigen Barbiers-, Friseur- und Perückenmacher-Zunft eine Protellerversammlung gegen die bevorzogene Steuer auf Seifen, Parfümerien und kosmetische Artikel statt.

Der Obermeister der hiesigen Zunft begrüßte die Erscheinenden und führte aus, daß die bevorzogene Steuer Parfümerie eine Entlastung des ganzen Friseurhandels, sowie des der Drogerien, Apotheker und Parfümeriefabrikanten bedeute. Wer heute zum Beispiel ein Warenlager im Werte von 3000 Mark besitzt, müßte es nach Inkrafttreten der Steuer sofort mit 1—2000 Mark verlieren. Das grenze an Ungeheuerliche. Es muß daher mit allen Mitteln gegen eine solche ungerechte Steuer protestiert werden.

Hierauf ergriff Herr Dr. Kunath das Wort, um in längerem Ausführungen auf die Schäden einzugehen, die die Parfümeriesteuer hervorruft. Wie ein Blitz aus heiterm Himmel schlug die Kunde ein von der Banderolesteuer auf Seifen, Parfümerien und kosmetische Artikel, die von Erberger dem Reichstag unterbreitet wurde und selbst für die Regierung überhört überausfam kam. Bereits jetzt wird der Alkohol, der sich in den Parfümen befindet, versteuert; wenn nur außerdem noch eine Banderole daraufkommt, so werden die Preise für die Toilettegegenstände zu hoch. Geradezu verwirrend ist es aber, mit der Banderole Artikel zu belegen, die zur Reinigung unbedingt erforderlich sind, wie Seife, Haarwasser und Haaröl, Zahnpulver usw. Diese Gegenstände sind doch wahrlich keine Luxusartikel. Die Banderolesteuer wird eine schwere Schädigung des ganzen Gewerbes hervorruhen. Parfüms sind zum großen Teil Geschenkartikel. Wenn ein Käufer fünf 50 mit einennmale 60 Pfennig bezahlen soll, so verzögert er und fahrt dafür etwas anderes. Wer soll nun die Banderole tragen? Der Fabrikant kann es nicht, ebenso wenig der Großhändler und am allerwenigsten der Händler. Es bleibt also nur das Publikum übrig, das sich aber, wie schon gesagt, nicht dazu verstehen wird. Es wird also ein Zurückgehen des Konsums erfolgen und damit eine bedauerliche Rückwirkung auf die gesamte Industrie. Dem Mittelstande werden abermals neue unheilvolle Wunden geschlagen. Den Reichsfinanzen entsteht ein nennenswerter Nutzen nicht, denn die beantragte Steuer bringt nach Schätzungen nur 5—8 Mill. Mark. Berücksichtigt man, daß ständig eine Kontrolle ausgesetzt werden muß zwecks Aufheben der Banderole, dadurch also neue Beamte eingestellt werden müssen, so bleibt nicht viel von den paar Millionen übrig. Es muß daher auf das energigste gegen eine solche Steuer protestiert werden.

Hierauf sprach Herr Parteiführer R o a d. Diese Banderolesteuer beweist am besten die Unfähigkeit der Rumpfkommmission. Um den eigenen Geldbeutel zu schützen, bürde man dem Volke die unentbehrlichsten Steuern und Lizenzen auf. So ist die Kommission auch auf die Parfümeriesteuer vorfallen, die am besten bewahrt, wie Kosmetika und Hygienartikel ohne jeder Sachkenntnis Steuern vorgeschlagen. Durch die Parfümeriesteuer wird es der Regierung möglich sein, zwecks Nachprüfung der Kontrolle jeden Tag in die Geschäftsräume einzudringen; Handel und Gewerbe werden daher gestört und belästigt. Darum fort mit einer solchen Steuer!

Gestern bemerkte Herr R o f a, daß 80 Prozent der unter die Parfümeriesteuer fallenden Artikel Gebrauchsgegenstände sind und nur 20 Prozent Luxusartikel. Es wurde darauf eine einstimmige Resolution angenommen, in der auf das entschiedenste gegen die Parfümeriesteuer protestiert wird. Sie lautet:

Die im Wintergarten in Halle a. S. tagende Friseur-, Barbier- und Perückenmacher-Zunft, ferner Apotheker, Drogerien, Seifen- und Parfümeriefabrikanten protestieren auf das heftigste gegen die Banderolesteuer auf Parfüms, sowie kosmetische Artikel auszusagen.

Die Resolution wird dem Reichstagsvertreter des Wahlkreises Reichenfels-Teich-Stammburg, Richter Sommer, (früher Volkspartei) übergeben werden, mit der Bitte, sich der Petenten energig anzunehmen.

Zoologischer Garten.

Monumentalbrunnen. — Neue Verschönerungen.

Der Garten hat seit gestern eine schöne Bereicherung erfahren: an dem Hauptwege der Südseite, der wegen seiner geschickten sonnigen und ausdifferenzierten Lage vielfach als Hallische Riviera bezeichnet wird, befand sich seit langem Zahlen einer grottenartige Unterbrechung der alpinen Anlagen. Für diese Stelle war seit langem eine Brunnenanlage geplant, jetzt hat ein treuer Freund und Gönner des Gartens, der vorläufig ungenannt bleiben will, einen von Prof. Kreis, dem bekannten Schöpfer des sog. Sächsischen Saules auf der vorjährigen Ausstellung in Dresden, entworfenen Monumental-Brunnen gestiftet und damit dem Garten eine herrliche Zierde verliehen. Das immerfort laufende Wasser plätschert aus einer Schale in ein großes Becken, zu dessen beiden Seiten ein paar Bänke zum Angeln einladen.

Die Robinien auf der Westseite, die bei der Eröffnung des Gartens pflanzte, fast ganz in der demal vorhanden Mauer festende Büschchen waren, haben sich fast vollständig entwickelt, und ihre Zweige hängen schon am Vormittag fühlbaren Schatten, so daß die Plätze in der Brunnengrotte sichersich schnell außerordentlich beliebt sein werden.

Der Weg, an dem die Anlage entstanden ist, hat in der letzten Zeit überhaupt sehr gewonnen: Die Verbreiterung des Weges durch Neuaufführung und Herausrüden der Futtermauer, die Schaffung mehrerer Aussichtspunkte, die Anbringung des geschmackvollen Naturraumes, bedeuten wesentliche Verbesserungen, aber es stehen noch weitere Verschönerungen bevor. An Stelle des seit 1846 stehenden Pavillons des ursprünglichen Mittelkind-Parkes, der in den letzten Jahren zur Unterbringung von mehreren Natursachen und von Kafabus benutzt wurde, soll eine Aussichtspunkte in Gestalt eines Brodenprojils entstehen — aus diesem Grunde ist an dieser Stelle noch das alte provisorische Gitter belassen — ferner ist im Anschluß an den Aussichtspunkt an der Wegbegleitung oberhalb der Altes-Bühne eine Bastei aus acht Ecksäulen geplant. Erst nach Fertigstellung dieser geo-

Wasch-Anzüge für Knaben, Mädchen, Einzelne Blusen, Einzelne Hosen, Einzelne Röcke, Kragen, Lätze, Mützen etc. empfiehlt Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100.

Hansa-Backpulver



ist das Beste!
Stahmer & Wilms
Hamburg

Für 50 Hansabons erh. Sie eine Dose H. Kekesgr. u. 1/2 Liter

Engr. Niederl. Döden & Herrmann, Gutschow & Barnieske.

„Zeppelin“
Campion.

— Letzte Neuheit. —
Zug- und Ballonlaternen
Fackeln.

Kinderfahnen • Schärpen
Verlosungs-Artikel
empfehlen nur für
Wiederverkäufer in
grösster Auswahl
billigst.

Adler & Co.
Halle a. S., Franckstr. 18.
Telephon 1081.



Frauenwohl, wirksamster Spül-
apparat kompl. 46 3.
4.00, 5.00 u. 6.00. Katalog über Spül-
Bekleidungsartikel, auf Wunsch gratis.
Bedienung u. Verf. diese Gummi-
vor. Spezialgeschäft, C. Klappenbach,
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674. II. Eing. v. Rautenber.

Kaftenregale,
Warenchränke, Fach-
regale, Badentische ver-
kauft billig
Friedrich Peleke,
Telephon 2450, Gehefr. 25.



**Damen-
Kopfwäsche**

Shampooieren, beste, sachgemäße
Behandlung.
Zöpfe, Locken, Haareinlagen etc.
in nur reeller Qualität, bester Aus-
führung und billigsten Preisen.

E. Zeutschler,

Spezialgeschäft für Damen-Frisuren
und modernen Haarsatz,
Magdeb. Str. 55, Grandhotel Berges.



Möbel

Bianca weid. gut poliert, 100 bis 120 cm, um-
gebitt, aufmatt. nur erstklassige Arbeit.
stellwertr. 9. I. Zimmermann.

Feinster
Himbeer-Sirup
gar. rein Str. 1.10 ectl.

Feinster
Ammanden-Sirup - Zitrone
p. Str. 1.10 ectl.

F. S. Weber, Gr. Steins-
straße 46.

Kartoffeln.

Sorte für Magnum, Aptobate,
Spezialartoffeln die höchsten
Preis und erdte Angebote. Ab-
nahme gegen Kasse. Telephon 216.
W. Schumann, Spezialgeschäft,
Galle a. S.

Wir haben von der
Gewerkschaft des Bruchdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S.
Mark 1500 000 4 ¹/₂ % hypothekarisch
sichergestellte Teilschuldverschreibungen,
— unkündbar bis zum Jahre 1914 —

übernommen und legen sie **Freitag, den 18. Juni d. J.**
in **Halle a. S.** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,
bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
bei dem Bankhause H. F. Lehmann,
bei dem Bankhause Reinhold Steckner,
in **Düsseldorf** bei der Bergisch-Märkischen Bank,
in **Hannover** bei dem Bankhause Bernhard Caspar
zum Kurse von **100,50 %** zur Zeichnung auf. Ausführliche Prospekte sind
bei den Zeichnungsstellen zu haben.
Halle a. S., Düsseldorf, Hannover, den 12. Juni 1909.
H. F. Lehmann. Bergisch-Märkische Bank.
Bernhard Caspar.

Fowler'sche Dampfpflüge
in den mannigfachen Constructionen, für die verschiedensten Boden- und Wirtschafts-
Verhältnisse passend,
unerreicht
in **Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit** im Betriebe,
Strassenlocomotiven
und **Dampf-Strassenwalzen**
in gleichfalls neuesten, vollkommensten Ausführungen werden auf der
Ausstellung der D. L. G. in Leipzig vom 17.—22. Juni 1909 gezeigt von
John Fowler & Co. aus Magdeburg.
Auskunft wird erteilt auf dem
Ausstellungs-Stand 303, Reihe 79 sowie im Hôtel Hauffe.
Mehr als 50jährige Erfahrung in allen Weltteilen.

GERMANIA
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Sicherheitsfonds Ende 1907: 341.2 Millionen Mark.
Leibrenten-Versicherung
zu den günstigsten Bedingungen bei der höchsten Sicherheit.
Bisher ausgezahlte Renten: 38.5 Millionen Mark.
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch
Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, I.

Achtung!
Fensterreinigung betreffend.
Durch die in den letzten Jahren so bedeutende Erhöhung
der Lohn- u. Materialpreise sehen auch wir uns genötigt, vom
1. Juli ab eine entsprechende Preiserhöhung eintreten zu lassen,
und bitten wir unsere werten Kunden, unter Berücksichtigung
obiger Verhältnisse, uns diese Erhöhung gütigst bewilligen zu
wollen.
Die Inhaber der fenster-Reinigungs-
Institute zu Halle a. S.

Kur-Hotel Juliushail, Bad Harzburg
— Haus I. Rang. —
Dir. am Solbad, Nahe Eichen, 120 Z. etc. Garage.
Intern. Verkehr. Neuer Bes. **F. Tägtmeyer.**

Gute Position!
Herren, welche ihren Beruf wechseln wollen u. gewillt sind, sich
durch Fleiß u. Ausdauer eine einträgliche Stellung zu erwerben,
finden hierzu Gelegenheit bei einer großen Versicherungs-Gesell-
schaft, welche alle modernen Branchen betreibt.
Für die Einberufungsbefreiung, Glas-, Wasserfahnen-Abteilung in
u. d. d. Reisebeamten vorant, welche m. dem Bezug
Stellung eines Beamten von 1500 Mk. Gehalt. Bitten u.
Provision verb. in. Nehestanten belieben ausführliche Inf. zu
richten unt. **B. N. 5523 an Rud. Hoffe, Halle a. S.**

Directoire-Mode
Als erste Weltmarke
gelten die
Korsett-Modelle
C P
à la **Sirène Paris**,
lang über Leib und Hüften,
schmale, der neuen Mode
entsprechende Figur bewirkend,
offerieren wir in den
Preislagen
Mk. 10²⁵ 12⁷⁵ 15²⁵ 17⁵⁰
Alle Weiten vorrätig.
Nussbaum G. m. b. H.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 60/61.
Hamburger
Engros-Lager
Leopold

Zur gest. Beachtung!
Leipz. Str. 100. Leipz. Str. 100.
Um 1. Juli d. Js. schließe ich, wie bereits
bekannt, m. Laden. Um nun bis dahin noch
möglichst zu räumen, verkaufe sämtl. Waren
30 Prozent unter sonst normalem Preis.
Für das bisher m. Ausverkauf entgegen-
gebrachte Vertrauen besten Dank.
Leop. Pietzsch, Goldschmied.

Jalousien
Franz Rudolph & Co.
Halle a. S., Krausenstr. 16.

14740 Gebrauchte
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkaufen.
Aut. Woddy, Leipzigerstr. 22.

Offen Sie Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. Garant-reinen
Blütenhonig, hervorragend
hohe Qualität, 3/4 80 Pf.,
bei 3 1/2 75 Pf., einpackt
Carl Bösch, Breitest. 1 u. Markt
Carl Bösch, Hotel Zum 12.

Zwei Pferde
mit komplettem Geschirr,
ein Halbblut, ein Braut,
ein Schlitzen, Estalmenstücken
wegen Anschaffung eines Autos
sowie zu verkaufen.
Dr. Wiegner, Hohleben a. H.

Damen-Hemden
in Hand- und Maschinen-Stiche.
Denkbar größte Auswahl. Billigste
Preise.
Geschw. Jüdel, Spezialhaus.

Gestern vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem,
schwerem Leben mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater, der Fleischmeister
Karl Krippendorf
im Alter von 83 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ww. F. Krippendorf geb. Werner nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 1 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Anhalterstr. 10, aus statt.

Gestern entschlief unser lieber Kollege der Fleischmeister
Karl Krippendorf.
Sein edler Charakter und seine Aufrichtigkeit lassen
uns diesen Verlust ganz besonders schmerzhaft empfinden.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Freitag, 1 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Anhalterstr. 10, aus statt.
Fleischerinnung Halle a. S.
i. V. G. Reichardt.

Für die überaus zahlreichen ehrenden Beweise aufrichtiger Teil-
nahme von nah und unserm lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Reniers Albert Warther
sage ich namens aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.
Ilda Waither geb. Schaaf.
Canena, den 15. Juni 1909.

Silberne Speiseloßel.
Zuvelter Tittel, Schmeichr. 12.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt
eines gesunden
Knaben
zeigen hoch erfreut an
Rud. Margonstern u. Frau
Margarete geb. Weide
Magdeb. 15. Juni 1909
Wittenbergstr. 28, I.

Die glückliche
Geburt eines
Knaben
zeigen hoch erfreut an
Rgt. Lechn. Eilenb.-Sekret.
Kloss und Frau
Ella geb. Wolff.
Halle a. S., 15. Juni 1909.

Die Beerdigung des Kauf-
manns
Bruno Horn
findet Freitag, den 18. d. Mis-
nachm. 3 Uhr von der Kapelle
des Südringhofes aus statt.